Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 2. April.

Die Großstadt im Grünen.

Arno Holz hat in seinem „Phantasus" ein Gedicht veröffentlicht, das den „Frühling in der Großstadt" besingt. Eine realistische Klage über die wenigen Freunde, die der junge Lenz in der Großstadt hat, wo die Menschen eilfertig in die Geschäfte laufen oder eingepfercht in Mietkasernen den leckigen Knaben nicht schauen, der ihnen die ersten, zarten Blumen der zum Leben erwachten Natur darbietet. Und Hermann Zille, der das Leben der Großstadt zu allen Jahreszeiten beobachtet, hat natürlich auch nicht darauf verzichtet, den Einzug des Frühlings in die großen Städte im Bilde festzuhalten, und die Behauptung aufgestellt, daß „Frau Müller" den Zeitenwechsel daran erkennt, daß die ersten Veilchen in den Häusern angeboten werden. („Ach, schon wieder Frühling —?")

Beide, der Dichter und der Maler, haben recht und doch wieder unrecht. Recht insofern, als der Großstädter, der den schnellen Gang der Lebensuhr am deutlichsten an seinem Ohre vernimmt, nicht immer Zeit hat, alle Zufälle und Geschehnisse des täglichen Lebens mit derselben Muße zu beobachten und zu verfolgen wie der Kleinstädter. Der Großstädter ist darauf angewiesen, daß ihm vieles zugetragen, er darauf aufmerksam gemacht wird, während der Kleinstädter in den meisten Fällen Zeit genug finden wird, die Entwicklung aller ihn umgebenden Dinge mit liebevollem oder zum mindesten neugierigen Auge zu verfolgen. Also, hier haben Holz und Zille richtig beobachtet, wenn sie die Behauptung aufstellen, daß die Ankunft des Frühlings für manchen Großstädter die größte Ueberraschung bedeute. Unrecht aber haben sie, wenn sie im allgemeinen von der Ahnungslosigkeit des Großstädters überhaupt sprechen.

Die moderne Großstadt ist längst nicht nur das steinerne Meer, als das sie die Dichter des Realismus und des Naturalismus geschildert haben. Sie ist vielmehr der vornehme Wohnsitz eines begüterten Mannes ins Große übertragen. Neben prunkvollen Privatbauten die einfachen, schlichten Stätten der Arbeit, und dazwischen wieder grünende und blühende Flächen, auf denen das Auge mit Wohlgefallen ruhen, und bei deren Anblick sich der Geist erholen und sammeln kann. Die Großstadt gebraucht viel Nervenkraft des Menschen, aber sie sucht auch das Verlorene ihm zu ersetzen.

Der beste Beweis hierfür sind die gärtnerischen Anlagen Londons, also der Stadt, die — ob zu Recht oder Unrecht, sei dahingestellt — nach landläufigen Begriffen neben New York als die hastigste, aufregendste und aufreibendste Stadt der Welt gilt. Hier sind in bestimmten Zwischenräumen freie Plätze geschaffen mit wohlgepflegten Rasenanlagen, Spielplätzen für die Kinder und Ruhesitzen für die Erwachsenen. Diese „Squares" dienen den Anwohnern eines bestimmten Straßenblocks als Quelle neuer Lebenskraft und frischer Energie. Die Londoner Einrichtung ist von den deutschen Städten am frühesten von Mannheim übernommen worden, das ja mit seiner quadratischen Anlage am trefflichsten Gelegenheit hierzu hatte. In vielen anderen Städten, nicht nur Deutschlands, findet man Erholungsplätze, zu denen das Rauschen des Großstadtlärms nicht klingt, erst in der äußeren Stadt. Die innere Stadt beschränkt sich häufig darauf, freie Plätze und bequeme, breite Straßen mit einigen Anpflanzungen zu haben.

In Leipzig haben wir über zu wenig gärtnerische Anlagen im Innern der Stadt nicht zu klagen. Wir haben die schönen Beete an der Promenade, am Reichsgericht, im König-Albert- und Johanna-Park und haben schließlich innerhalb des Weichbildes der Stadt das prachtvolle Rosental mit seinen schattigen Bäumen und grünen Rasenflächen. Erst in der letzten Hauptrechnung der Stadt Leipzig sind wieder 20 500 ℳ für die Errichtung von Anlagen mit Spielplatz an der Bayerschen, Stein-, Elisen- und Fichtestraße aufgeführt worden, und ihre Zahl wird sich mit der Zeit noch mehren. Nicht weniger als rund 630 000 ℳ waren im letzten Rechnungsjahre für die städtischen Anlagen eingestellt. Auch mit bescheidenen Mitteln kann man schon vieles im einzelnen Falle erreichen. Das beweisen die gärtnerischen Anlagen am Kickerlingsberg zwischen Ehrenstein- und Wilhelmstraße in Gohlis, die nur 4747 ℳ Kosten verursachten, während für die große Umgestaltung der gärtnerischen Anlagen am Hauptbahnhofe bei der ersten Rate schon 12 625 ℳ aufgewendet werden mußten.

Eine Großstadt ist das Heim von vielen Tausenden von Menschen. Ein Heim, das nicht immer individuell ausgestattet werden kann, das aber alle die Einrichtungen besitzen muß, die für gesundes Leben seiner Bewohner erforderlich sind. Dahin gehören in erster Linie die gärtnerischen Anlagen und grünende Schmuckplätze. Jede Stunde der Erholung, die hier der Mensch genießt, setzt sich in Energie um, und aus der Energie und Arbeitskraft seiner Bewohner schöpft die Großstadt wiederum Reichtum und Wohlstand.

---

* **Das elektrische Leipzig.** Der Bedarf an elektrischem Strom hat sich in den letzten Jahren ganz außerordentlich gesteigert. Während man für das Jahr 1913 nur mit einer Höchstleistung des Hauptwerks Süd von 6140 Kilowatt gerechnet hatte, wurde das Werk im vergangenen Winter bereits mit 8350 Kilowatt beansprucht. Im nächsten Winter wird mit einer Belastung von etwa 12 000 Kilowatt gerechnet werden müssen gegenüber der in der Denkschrift für das Jahr 1914 angenommenen Höchstleistung von 9440 Kilowatt. Da hiernach die vorhandenen Generatoren, falls eine genügende Maschinenreserve vorhanden sein soll, zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichen, so ist die Aufstellung einer neuen Stromerzeugungsmaschine erforderlich. Der Rat hat deshalb beschlossen, eine weitere 6000-Kilowatt-Turbine aufzustellen. Die geplante Erweiterung wird etwa den vierten Teil derjenigen Kessel- und Maschinenleistung darstellen, die in dem jetzt noch freien Teil des Gebäudes untergebracht werden kann. Die Gesamtkosten der Erweiterung, einschl. der Baulichkeiten (Errichtung eines Schornsteins usw.), sind auf 1 141 000 ℳ veranschlagt. Bei diesem Plane ist auf eine Entlastung des Elektrizitätswerkes Nord bereits Rücksicht genommen. Auch bei diesem Werk hat der Stromverbrauch im letzten Winter eine solche Zunahme erfahren, daß alle verfügbaren Maschinen in Benutzung genommen werden mußten. Eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Nordwerkes durch neue leistungsfähigere Maschinen würde erhebliche Kosten verursachen und auch mit großen technischen Schwierigkeiten verbunden sein. Zur Entlastung des Nordwerks (Magazingasse) sollen deshalb die Bezirke 3 (Brühl und Umgebung) sowie 5 (Ranstädter Steinweg, Elsterstraße usw.) abgetrennt und künftig vom Unterwerk Naundörfchen versorgt werden. Die Entlastung wird etwa 1500 Kilowatt betragen. Die für eine Abtrennung nötigen Maßnahmen, wie Verlegung der Speisekabel, Verstärkung des Hochspannungskabels u. dergl. m., erfordern eine Ausgabe von 268 700 ℳ. Der Rat ersucht deshalb die Stadtverordneten um Bewilligung von insgesamt **1 409 700 Mark.**

* **Vom Reichsgericht.** Die neu ernannten Reichsgerichtsräte Staffel aus Dresden und Reichert aus München sind gestern vor dem vierten Zivilsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Exzellenz von Seckendorff vereidigt worden.

— **Trauerfeier für Hofrat Dr. Lochner.** Im gesegneten Alter von 79 Jahren entschlief am Montag Herr Hofrat Dr. Lochner, der Direktor der Heilanstalt Thonberg. Zur Gedächtnisfeier des Vollendeten fand sich gestern in später Nachmittagsstunde ein großer Kreis von Leidtragenden zusammen, unter denen man neben Vertretern der ärztlichen Welt die Herren Bürgermeister Roth, Bürgermeister Dr. Weber, Stadtrat Dr. Barthol, zahlreiche Freunde des Verewigten und die Fahnenabordnung der Sängerschaft im Weim. C. C. Arion bemerkte. Im Weißen Saale der Heilanstalt war die irdische Hülle dieses bedeutenden Leipziger Arztes aufgebahrt, reicher Blumenschmuck schmückte den Sarg, auf dem der Ehrenkranz der Stadt lag. Unter Leitung des Herrn Kantors Röthig eröffnete der Röthigsche Kirchenchor zu St. Johannis die stille Feierstunde mit dem elegischen „Ins stille Land", nach dessen Verklingen Herr Pfarrer Rosenthal von Probstheida die Gedächtnisrede hielt. Wenigen sei es beschieden, führte er aus, das schöne biblische Wort „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein". Treu war der Heimgegangene in des Wortes schönster und tiefster Bedeutung den Menschen und seinem Gott. Auf's engste mit unserer Stadt verbunden hat er hier seine Liebe zum herben Ernst und Schönheit des Klassizismus, die Liebe zur Musik als Thomaner und Arione als der treuesten einer gepflegt. Aus seiner Freude ging trotz aller Fröhlichkeit eine Klarheit aus, die eine reine Seele, eine anima candida, offenbarte. Mit seinem Empfinden, Denken und Wollen wandelte er nicht den breiten Weg des Alltags, sondern er fühlte sich zur Tiefe, zum Ernste hingezogen. Nach einem langen reichgesegneten Leben hat er, dessen Wesen ein leichter Zug treuer Frömmigkeit bewegte, nun die Augen geschlossen zum letzten Schlummer, auch im Sterben noch das Wort erfahrend: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein". So wird der Entschlafene noch nachwirken zum Segen für viele! Nach dem Trostwort des Geistlichen erklang feierlich vom Kirchenchor das „Wenn ich einmal soll scheiden". Dann überführte man den Geschiedenen in langem Trauerzuge von der Stätte seiner Lebensarbeit nach dem Südfriedhof zur Beerdigung auf der Stätte seiner Ruhe und seines Friedens . . .

* **Zwei Glasfenster mit bildnerischem Schmuck** sollen in der Aula der neuen Oberrealschule angebracht werden. Es sind das die beiden Fenster, die Professor Seliger auf der Baufachausstellung im vergangenen Jahre ausgestellt und zu deren Verfertigung er von der Stadt eine Unterstützung von 5000 ℳ erhalten hatte. Da der Wunsch des Professors dahin ging, daß die Fenster einen würdigen Platz in einem städtischen Gebäude erhalten, so ist er wegen ihrer käuflichen Erwerbung an den Rat herangetreten. Der Preis für die beiden Fenster, einschl. der nötigen Schutzfenster, soll 13 000 ℳ betragen, wovon die schon gezahlten 5000 ℳ abgehen. Da die Fenster einen hohen künstlerischen Wert haben, so hat der Rat deren Ankauf und deren Unterbringung in der Aula der neuen Oberrealschule beschlossen. Die Stadtverordneten sind um ihre Zustimmung ersucht worden.

* **Jubiläum.** Am 1. April konnte der Verwaltungsdirektor der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Herr Hermann Hedrich, auf sein 25jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand im Verwaltungsgebäude des Verbandes im Beisein des Vorstandes der Krankenkasse, des Aufsichtsrates und Vorstandes des Verbandes sowie der Beamten der Krankenkasse und des Verbandes eine Feier statt, zu der sich auch zahlreiche Freunde des Jubilars eingefunden hatten. Mit Harmoniumspiel und dem Mozartschen Bundeslied, das der Gesangverein „Hellauf" im V. D. H. vortrug, wurde der Jubilar empfangen. Der Vorsteher der Krankenkasse, Herr Wilhelm Beckmann, begrüßte ihn in einer längeren Ansprache, in der er die Verdienste des Herrn Hedrich für die Krankenkasse des Verbandes und für das deutsche Hilfskassenwesen überhaupt gebührend würdigte. Auch Herr Albert Köhler vom Aufsichtsrate des Verbandes fand in seiner Ansprache erhebende Worte für die Wirksamkeit Hedrichs. Verbandsvorsteher Reif überreichte dem Jubilar eine Gabe des Verbandsvorstandes mit einer warmherzigen Ansprache. Direktor Bernhard gab einen Rückblick auf die Zeit vor 25 Jahren und Erinnerungen an den Tag, an dem er dem Jubilar in sein Amt einführte. Für die Beamten der Krankenkasse sprach Herr Funke als Dienstältester. Auch die Beamten des Verbandes überbrachten dem Jubilar ihre Glückwünsche. Für die Vereinigung alter Herren im V. D. H. sprach der Vorsitzende Bäßler. Vom Kreisverein Leipzig war eine besondere Abordnung erschienen. Die Herren Nitzsche und Professor Kölleke überreichten mit prächtigem Blumenschmuck die Glückwünsche des Leipziger Heims für gehrechliche Kinder. Die Beamtenschaft der Krankenkasse überreichten dem Jubilar eine prächtige Jubiläumsgabe. Der Kreisverein Dresden hatte eine bronzene Bismarckbüste gesandt. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten für die ihm erwiesenen Ehrungen. Unter den Gratulanten befanden sich der Präsident des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung, der Verband der Aerzte Deutschlands, der deutschen Zahnärzte, zahlreiche kaufmännische Organisationen Deutschlands.

* **Kompaniebesichtigungen.** Der kommandierende General, General der Kavallerie v. Laffert, wird folgenden Besichtigungen beiwohnen: Am 4. April von vorm. 7.30 ab den Kompaniebesichtigungen des III. Bataillons und der Maschinengewehr-Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 107 auf dem Lindenthaler Exerzierplatz; am 6. April von vorm. 8 Uhr ab den Kompaniebesichtigungen der 1. und 2. Kompanie und dem Gefecht und Exerzieren der 1.—4. Kompanie des Infanterie-Regiments 133 auf dem Exerzierplatz des Regiments; am 7. April von vorm. 8 Uhr ab den Kompaniebesichtigungen der 1. und 2. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 134 in Plauen auf dem Kasernenhofe. Anschließend hieran findet Besichtigung des Gefechts der 3. und 4. Kompanie, nach dem Gefecht Parademarsch des 1. Bataillons und darauf Besichtigung der Maschinengewehr-Kompanie auf dem Exerzierplatze des Regiments statt; am 8. April von vormittags 8 Uhr ab den Kompaniebesichtigungen und dem Gefecht des I. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 106 auf dem Lindenthaler Exerzierplatz, am 9. April von vormittags 8 Uhr ab den Kompanie-Besichtigungen und dem Gefecht des III. Bataillons Infanterie-Regiments 179 auf dem Lindenthaler Exerzierplatz. Begleiter sind: am 4. April Hauptmann im Generalstabe Thränhardt, am 6. und 7. April Major und Adjutant des Generalkommandos Keußelitz, am 8. April Major im Generalstabe Hentsch, am 9. April Major und Adjutant des Generalkommandos v. Eschwege.

* **Die Formen und der Geist in der Musik.** Die unter regster Beteiligung aller Volkskreise im Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7, stattfindende Vortragsreihe zur Vertiefung des musikalischen Verständnisses findet heute, Freitag, abends punkt 8½ Uhr ihre Fortsetzung mit Vorführungen des Professors Josef Pembaur. Dem Künstler wird ein Blüthnerflügel zur Verfügung stehen.

* **Motette in der Thomaskirche** Sonnabend nachmittag ½2 Uhr. Melch. Frank: „Herr Jesu, deine Angst und Pein"; J. Rheinberger: „Sanctus, Benedictus, und Agnus Dei"; A. Becker: Geistliche Dialoge „Als Jesus von seiner Mutter ging". — Freitag 6¼ Uhr öffentliche Hauptprobe. — Nächste Motette: Gründonnerstag nachmittag ½2 Uhr.

* **Abend-Motette in der St. Johanniskirche.** In der Abend-Motette in der Johanniskirche gelangt heute die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz mit Friedbert Sammler als Evangelist, Karl Tränkner als Jesus und Siegfrid Karg-Elert als Begleiter an der Orgel zur Aufführung. Eintritt frei. Texte zu 10 ₰ an den Kirchtüren.

* **J. A. G.** Heute, Freitag, nachmittags 3 Uhr, findet im Kristall-Palast eine Sitzung der Sektion Leipzig der Internationalen Artisten-Genossenschaft statt.

* **Der Verein für Handlungskommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg** erstattet seinen 55. Jahresbericht über das Jahr 1913. Der Stellenvermittlung, die sich über die ganze Welt erstreckt und an der Spitze aller derartigen Einrichtungen steht, wurden 26 309 offene Stellen gemeldet, während 31 091 Mitglieder als Bewerber auftraten. Vermittelt wurden 11 446 Stellen, 506 mehr als im Jahre 1912. Die Zahl der Bezirksvereine belief sich auf 548 in Deutschland, 84 im Auslande und 80 in überseeischen Ländern. Die Rechtsschutzabteilung verzeichnete 17 247 schriftliche und mündliche Auskünfte. Rechtsschutz wurde in 352 Fällen gewährt. Bei 103 Prozessen wurden für die Mitglieder 18 791,13 ℳ und 15 Zeugnisse erstritten. 115 Fälle wurden gütlich beigelegt, wodurch die Mitglieder 93 Zeugnisse und 5050,29 ℳ erlangten. Die Handelsschule hatte 2162 Kursteilnehmer gegen 1877 im vorigen Jahre. Die Rentenkasse für stellenlose Mitglieder zahlte an 1485 Rentenempfänger 123 261 ℳ aus. Das Erholungsheim in Welsrode verzeichnete 14 141 Verpflegungstage. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit 1 307 900,12 ℳ in Einnahme und Ausgabe ab. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug am Schlusse des abgelaufenen Jahres 991 597,14 ℳ, bei einem Vermögenszuwachs von 83 089,36 ℳ. Die Zahl der Mitglieder belief sich Ende 1913 auf 127 030; es war mit 9446 Personen der größte Mitgliederzuwachs seit der Gründung des Vereins zu verzeichnen. Einen wesentlichen Teil des umfangreichen Jahresberichtes bilden die Berichte über die sozialpolitische Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre.

* **Bierabend von Möhrings Unterrichtsanstalt.** Am Montag abend fand im Rosentalkasino ein Bierabend von Möhrings Unterrichtsanstalt statt. Außer den Schülern und Lehrern — die Anstalt zählt mehr als 180 Schüler mit 21 Lehrkräften — hatte sich eine Reihe früherer Schüler und Gäste, darunter auch mehrere Damen eingefunden. Der Direktor gedachte in seiner markigen Ansprache der Entwicklung der Anstalt im vorigen Jahr, die trotz mancher tiefgehender organisatorischer Umwälzungen eine geradezu glänzende war. Die Anstalt hat auch bei den letzten Kommissionsprüfungen einen Erfolg erzielt, der weit über den Durchschnittserfolg hinausgeht. Der Direktor gab sodann noch den jetzt aus der Anstalt scheidenden Schülern ein herzliches „Glück auf!" mit auf den Lebensweg. Die von den Schülern der Handelsvorschule und den Angestellten gebotenen Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

* **Der Königlich Rumänische Zirkus Cesar Sidoli** wird am Ostersonntage, den 12. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr in der hiesigen Alberthalle des Kristall-Palastes sein auf nur 31 Tage berechnetes Gastspiel mit einem großartigen Weltstadt-Programm eröffnen. Es handelt sich hier um ein echtes wahres Zirkus-Institut, denn die Pferde, insgesamt über 130 an der Zahl, spielen im Zirkus Sidoli die Hauptrolle, obgleich der Marstall noch eine ganz stattliche Anzahl anderer dressierter Tiere wie Elefanten, Zebus usw. aufzuweisen hat. Außerdem bringt der Sidolische Zirkus ein Programm vollständig neu für Leipzig, gänzlich verschieden und abweichend von allen zuletzt in Leipzig gesehenen Unternehmungen. Einige Hauptsensationen der artistischen Darbietungen sind die 5 Morgenroths, amerikanischen Kunstradfahrer, die berühmte Brunos-Family als Diabolo und die berühmte Hegelmanntruppe, die Könige der Lüfte. Der Vorverkauf im Geschäftshaus August Polich und Zigarren-Importgeschäft von Carl Flatau hat bereits begonnen.

P. **Unter falscher Flagge.** Festgenommen wurde hier ein 26 Jahre alter Knecht aus Wurzen, der sich seit langer Zeit des falschen Namens Weller aus Luxemburg bedient und auch auf diesen Namen zu wiederholten Malen bestraft worden ist. Mit Hilfe des Fingerabdruckverfahrens stellte die Kriminalpolizei in kurzer Zeit die Persönlichkeit des Festgenommenen fest, der allen Grund hatte, seinen wahren Namen zu verschweigen, da er wegen Diebstahls von mehreren auswärtigen Behörden steckbrieflich verfolgt wird und viele Male bestraft worden ist.

P. **Diebesbeute.** Aus dem Kontorraume eines hiesigen Hotels ist in der Nacht zu gestern eine eiserne 30.25.15 cm große, außen braun, innen rot gestrichene Kassette mit 1437 ℳ in Papier-, Gold-, Silber- und Nickelgeld gestohlen worden. Die Kassette enthielt außerdem noch eine Quittung über 100 ℳ, zwei Quittungen über bezahlte Prämien der Baseler Diebstahl- und Feuerversicherung und eine Anzahl Wertmarken mit der Wertziffer 30 und 40 und der Inschrift „Hotel Park-Café Leipzig". Wer etwas zur Sache angeben kann, wolle dies der Kr.-Abteilung mitteilen. — Bei einem hier wegen Genußmittelentwendung festgenommenen Handelsmanne aus Zwenkau sind u. a. 3 neue bunte Taschentücher, 1 Paket schwarze Wolle und 1 Karton Margarine gefunden worden. Eine Durchsuchung seiner Wohnung förderte 2 neue englische Bücher in blauem Einband, 2 bunte Taschentücher, das eine dunkelrot mit weißer Kante, das andere hellrot mit weißen und blauen Punkten, zutage. Alle diese Sachen rühren vermutlich von Diebstählen her. Wer etwas über ihre Herkunft anzugeben vermag, wird ersucht, umgehend der Kriminal-Abteilung zu A II 1019 Mitteilung zu machen.

P. **Gestohlene Lotterielose.** Wie wir schon einmal mitgeteilt haben, sind vor einigen Wochen aus einem Geschäftslokal in der Nürnberger Straße außer Losen anderer Lotterien auch eine Anzahl Lose der nächsten Völkerschlachtlotterie gestohlen worden, und zwar die Lose mit den Nrn. 52 706 bis 52 200 und 60 911 bis 61 086 außer der Nr. 61 010. 34 Lose dieser Lotterie sind dem Bestohlenen kürzlich mit der Post von hier aus zugegangen, ohne daß bisher festzustellen gewesen ist, von wem. Beim Auftauchen eines der angeführten Lose wolle man der Krim.-Abteilung sofort Mitteilung geben. Auf die Herbeischaffung der Lose sind 20 ℳ Belohnung ausgesetzt.

* **Ueber den tödlichen Unglücksfall in der Petersstraße,** über den wir bereits in der gestrigen Abendausgabe unseres Blattes berichteten, meldet der amtliche Polizeibericht noch: Gestern vormittag in der 11. Stunde stürzte auf dem Neubau des Althoffschen Warenhauses in der Petersstraße der in Schleußig wohnhafte Arbeiter Ferdinand Nagel beim Wegnehmen von Gerüststellen so unglücklich in den Hof herab, daß er auf der Stelle tot war. Vermutlich hat er beim Herauswuchten einer Barriere das Gleichgewicht verloren, denn er stürzte plötzlich vier Stockwerke hoch in die Tiefe und schlug mit dem Hinterkopf so schwer auf den harten Betonboden des Hofes auf, daß ihm der Kopf vollständig eingedrückt wurde und der Tod auf der Stelle eintrat. Fremdes Verschulden erscheint bei dem bedauerlichen Unglücksfall ausgeschlossen.

P. **Wem gehört das Opernglas?** Einer jetzt von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommener ganz gefährlichen und schon oft bestraften Taschendiebin ist ein gebrauchtes schwarzes Opernglas mit Lederriemen abgenommen worden, das sie im Kaufhaus Jaske einem Herrn, der einen Ueberzieher über den Arm getragen hat, aus der Manteltasche gestohlen haben will. Der Eigentümer dieses Glases wird ersucht, sich schleunigst bei der Kriminalabteilung zu melden.

P. **Mit dem Kraftwagen III 4832 das Weite gesucht** hat der Kraftwagenführer Hartwig von hier. Der Wagen ist ein dunkelgrüner Simsonwagen, hat Torpedoform mit antikem Lederausschlag, auf dem Kühler eine versilberte Hermesfigur und die Nummer 545 am Fahrgestell. Hartwig wird sich vermutlich mit Papieren auf den Namen Eberius ausweisen. Beim Auftauchen des Wagens wolle man sofort dem nächsten Schutzmann oder Aufsichtsbeamten Mitteilung geben. Auf die Sicherstellung des Wagens sind 200 ℳ Belohnung ausgesetzt.

---

* **Lindenthal,** 2. April. Im Monat März wurden bei der hiesigen Sparkasse in 154 Posten 10 271,91 Mark eingezahlt und in 95 Posten 14 502,40 ℳ zurückgezahlt. Ausgestellt wurden 11 neue Bücher, erloschen sind 12. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3½ Prozent.

* **Rehbach,** 1. April. Kantor Böhme, der seit 30 Jahren an der hiesigen Volksschule tätig war, ist mit dem 31. März in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

* **Eythra,** 2. April. Der Fleischermeister Sch., der am 14. März wegen Hehlereiverdachts verhaftet, jedoch wieder freigelassen wurde, ist jetzt erneut in Haft genommen worden.

Sächsische Nachrichten

* **Dresden,** 2. April.

Rücktritt des Geheimen Kirchenrates Dr. Benz. Der Superintendent Geheimer Kirchenrat Dr. Benz wird am 1. November dieses Jahres nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand treten. Benz ist der erste Geistliche an der Frauenkirche.

*

* **Riesa,** 2. April. Im hiesigen Stadtpark wurde heute früh ein Liebespaar erschossen aufgefunden. In den Toten wurde der 20jährige aus Angermünde gebürtige Maurer Willy P. und die 19jährige Spinnereiarbeiterin W., geboren in Skalung, festgestellt. Beide waren zuletzt in Gröba bei Riesa wohnhaft. Die Ursache zu der Tat ist noch unbekannt. Die Leichen wurden nach der hiesigen Friedhofshalle gebracht. — Bürgerschullehrer Paul Kurze, hier, wurde in Naundorf bei Kötzschenbroda zum Schuldirektor gewählt.

* **Chemnitz,** 2. April. Dem Beispiel der zahlreichen Chemnitzer Betriebs- und Innungskrankenkassen folgend, hat nun auch der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Chemnitz mit dem Kassenarztverein für Chemnitz und Umgebung einen neuen Vertrag abgeschlossen, und zwar in bezug auf die Honorierung für die Kassenmitglieder. Der Vorstand des Vereins der Kassenärzte hat dagegen zugesagt, den Umfang der Einzelleistungen seiner Mitglieder wie bisher zu beaufsichtigen, damit die Allgemeine Ortskrankenkasse finanziell nicht übermäßig belastet wird. Es ist auch zugesagt worden, daß bei Einführung der Familienunterstützung das weitgehendste Entgegenkommen und Förderung dieser Maßnahmen seitens der Aerzte betätigt werden soll. Des weiteren hat der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse infolge satzungsgemäßer Einführung der Stillgeldgewährung mit dem Chemnitzer Verein für Gesundheitspflege ein Abkommen über die Kontrolle des Stillens getroffen. Durch die Kontrolle wird den stillenden Müttern zugleich die Beibringung des Nachweises über das Stillen, den sie behufs Erhebung des Stillgeldes zu führen haben, erleichtert.

wsl. **Zwickau,** 2. April. Der 62 Jahre alte Essenbauer Koß von hier stürzte beim Abtragen einer Esse im Vororte Bockern ab und starb alsbald an den dabei erlittenen schweren Verletzungen.

m. **Hirschfelde,** 2. April. Tot aufgefunden wurde heute früh auf der Straße von Türchau nach hier unweit der Türchauer Gruben des Herkuleswerkes der Kretschambesitzer Reinhold Kießling aus Dornhennersdorf. Der Tote hatte eine große klaffende Wunde am Kopfe, die er sich durch den Sturz vom Wagen zugezogen haben dürfte. Das Geschirr ist führerlos weitergelaufen und wurde später angehalten. Kießling ist 52 Jahre alt.

m. **Zittau,** 2. April. Drillingskonfirmanden sind gewiß selten. Am Palmsonntag werden hier Drillingstöchter des Arbeiters Posselt gemeinsam in der St. Johanniskirche die Weihe fürs Leben empfangen.

Literarische Anzeigen.

Paul Beyers Buchhandlg. in Leipzig, Harkortstr. 8 neuer Laden (zwischen Reichsgericht und Floßplatz) Sortiment, Verlag und Zeitschriftenlesezirkel. Es ist zweckmäßig, Bestellungen auf

Schulbücher

für das neue Schuljahr **schon während der Ferien** aufzugeben. Bezo

Allen, aber wirklich allen Konfirmandinnen

kann man ein oder mehrere Handarbeits-Bücher der „Deutschen Moden-Zeitung", Verlag Otto Beyer, Leipzig, ohne jedes Bedenken als ein hochwillkommenes Geschenk überreichen. Für 1 Mk. 50 Pfg. zu haben in allen Buchhandlungen und in der Schnittmuster-Abteilung des Modenhauses August Polich, Leipzig. Die Sammlung umfaßt ca. 40 Bände der versch. Handarbeits-Techniken. Dnss